

der mann

Wissenschaftliches Journal für Männergesundheit

Editorial

Klotz T, Jockenhövel F

Blickpunkt der Mann 2003; 1 (1), 5

Homepage:

www.kup.at/dermann

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Editorial

Der Mann – Das schwächere Geschlecht!

„Der Mann, das schwächere Geschlecht“ – für diese Behauptung gibt es eine Reihe von Beweisen. Statistiken zeigen, daß die Lebenserwartung von Männern deutlich kürzer ist als die von Frauen. Der Unterschied hat trotz der medizinischen Erfolge der letzten Jahrzehnte eher zugenommen. Einer Lebenserwartung von 73,5 Jahren bei Männern steht in Deutschland eine um rund 7 Jahre höhere Lebenserwartung bei Frauen gegenüber. Bei fast allen Erkrankungen und gesundheitsassoziierten Einflüssen (z. B. Herzinfarkt, Onkologie, Suizidrate, Unfälle) sind Männer eindeutig benachteiligt.

In vielen Disziplinen wurde diese Tatsache bereits diskutiert, jedoch ohne medizinische, psychologische und soziologische Aspekte zu männerspezifischen gesundheitlichen Fragestellungen fachübergreifend zu betrachten. Zwar sind die zahlreichen fachspezifischen Journale wichtig, jedoch geht nicht selten die Spezialisierung auf Kosten der Verständlichkeit und verschleiert den Blick aufs Ganze. Diese neue Zeitschrift „Blickpunkt DER MANN“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Aspekte zur „Männergesundheit“ fachübergreifend verständlich darzustellen und zu diskutieren. Hier werden wir einen holistischen Ansatz – quasi von der „Wiege bis zur Bahre“ – verfolgen. Entscheidend ist der interdisziplinäre wissenschaftliche Ansatz, den wir zum Leitprinzip machen wollen.

Ziel ist jedoch nicht, den „Mann“ zum Maßstab in gesundheitsbezogenen Fragen zu machen. Dies ist weder sinnvoll noch notwendig, auch wenn wir in vielen Bereichen eine gesundheitliche Emanzipation für Männer dringend benötigen. Eine geschlechtsspezifische Betrachtung von gesundheitlichen Fragestellungen dient in erster Linie beiden Geschlechtern, da sich Probleme besser erkennen lassen und sich dadurch überlegene Versorgungs- und Therapiekonzepte entwickeln. Beispiele sind hier die altersassoziierten kardiovaskulären Erkrankungen, der Diabetes mellitus, aber auch die geschlechtsspezifischen sexuellen Funktionsstörungen.

Wir wissen, daß wir ein Wagnis eingehen und wir sind überzeugt, daß unser Ansatz für eine anregende und kontroverse Diskussion sorgen wird, die Fachgrenzen überbrückt, und nur einem dienen soll – dem Wohl unserer Patienten.

*Priv.-Doz. Dr. med. Theodor Klotz, MPH
Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Jockenhövel*



Th. Klotz



F. Jockenhövel

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)